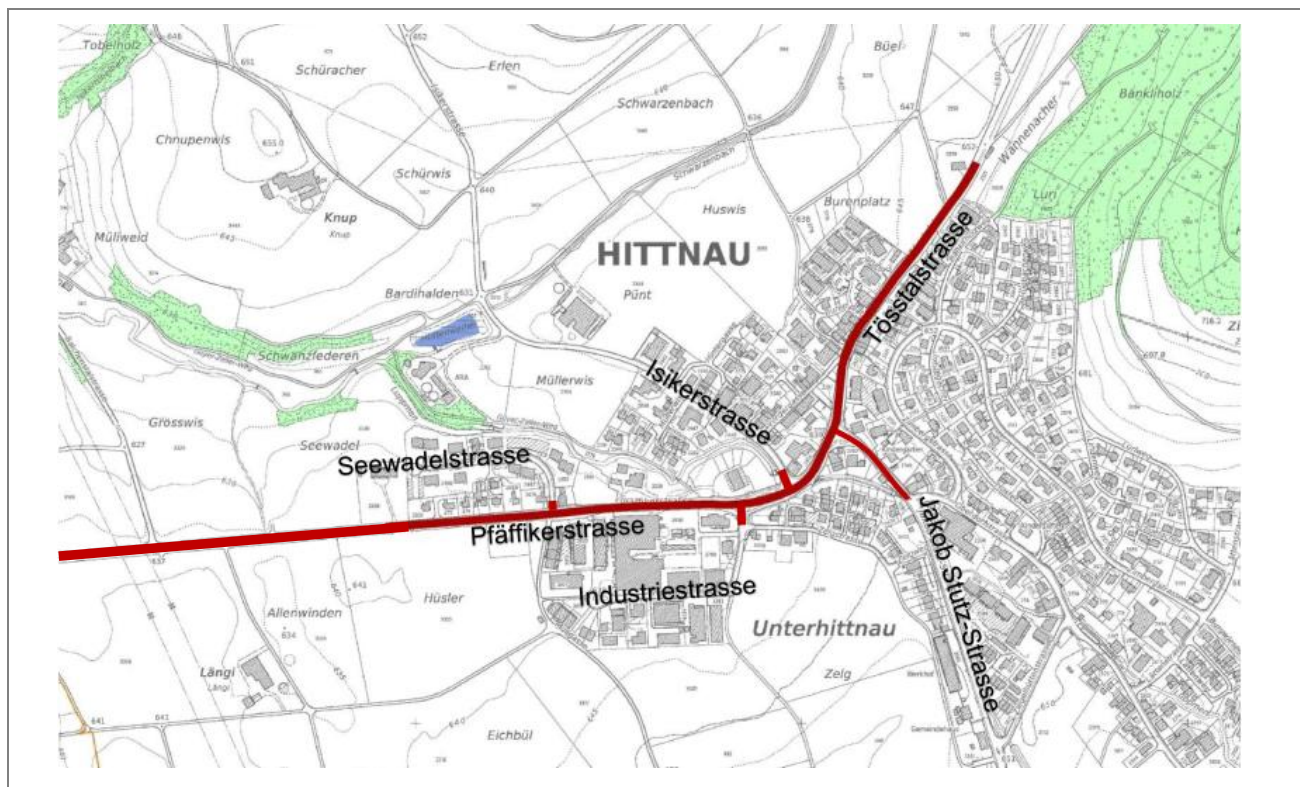




Beschaffungs- objekt	Projekttitel:	Hittnau, BGK Pfäffiker- / Tösstalstrasse
	Gemeinde:	173 Hittnau
	Strasse:	337 Pfäffiker- und Tösstalstrasse, 814 Jakob-Stutz-Strasse
	Strecke:	Alte Längisstrasse - Dorfeinfahrt Hittnau Richtung Pfäffikon - Dorfausfahrt Hittnau Richtung Saland
	km / Bauwerk:	km 8.850 – 9.370 Fahrbahninstandsetzung km 9.370 – 10.410 BGK + Fahrbahninstandsetzung
	Vorhaben:	Fahrbahninstandsetzung, Knotenumbau, Erstellung Eingangstore Dorfeinfahrt und Dorfausfahrt, Fussgängerschutzmassnahmen und hindernisfreier Umbau Bushaltestellen
	Arbeit:	Planerleistungen (SIA-Phasen 31 - 53)
Vergabestelle	Baudirektion Kanton Zürich, Tiefbauamt, Walcheplatz 2, 8090 Zürich	
Inhalt	Teil A:	Angaben der Vergabestelle
	Teil B:	Vorgesehene Vertragsurkunde Beilagen der Vergabestelle
	Teil C:	Deckblatt zum Angebot Angaben des Anbieters





Teil A: Angaben der Vergabestelle

Inhaltsverzeichnis

1	Bestimmungen zum Vergabeverfahren	3
1.1	Einleitung	3
1.1.1	Formelle Rahmenbedingungen	3
1.1.2	Sprachliche Gleichstellung	3
1.1.3	Urheberrecht auf den Ausschreibungsunterlagen	3
1.2	Verfahrensart und anwendbares Recht	3
1.2.1	Verfahrensart	3
1.2.2	Anwendbares Recht	3
1.3	Auftraggeber	3
1.4	Beschaffungsobjekt	4
1.4.1	Objekt- und Aufgabenbeschrieb	4
1.4.2	Aufteilung in Lose / mehrere Beschaffungen	4
1.4.3	Varianten	4
1.4.4	Teilangebote	4
1.4.5	Teilaufträge	4
1.5	Termine für das Vergabeverfahren	4
1.6	Weitere Angaben zum Vergabeverfahren	5
1.6.1	Verfahrenssprache	5
1.6.2	Ansprechperson für Anbieter	5
1.6.3	Einzusehende Unterlagen	5
1.6.4	Begehung der örtlichen Verhältnisse	5
1.6.5	Schriftliche Fragen und Fragenbeantwortung	5
1.6.6	Einreichung des Angebotes	5
1.6.7	Aufwand für die Erstellung der Offerte	6
1.6.8	Planergemeinschaften	6
1.6.9	Subplaner	6
1.6.10	Verhandlungen	6
1.6.11	Preis / Währung	6
1.6.12	Kommunikation	6
1.6.13	Überprüfung der Angebotsunterlagen	6
1.6.14	Gültigkeit des Angebots	7
1.6.15	Vertraulichkeit, Rückgabe, Nutzungsrecht am Angebot	7
1.6.16	Vergabe	7
1.6.17	Vorbefassung	7
1.7	Evaluation der Angebote	7
1.7.1	Formelle Prüfung	7
1.7.2	Eignungskriterien (EK)	8
1.7.3	Zuschlagskriterien (ZK)	8
1.8	Vom Anbieter einzureichende Unterlagen	11
1.8.1	Übersicht über den Aufbau des Angebotes	11
1.8.2	Vor Vertragsunterzeichnung einzureichende Unterlagen	11
2	Projekt- und Leistungsbeschrieb	12
2.1	Beschrieb des Projektes	12
2.1.1	Projektperimeter	12
2.1.2	Massnahmen	12



2.1.3	Schnittstellen / Abhängigkeiten	13
2.1.4	Verkehrskonzept	13
2.2	Leistungsbild.....	14
2.2.1	Generelle Umschreibung der Leistungen	14
2.2.2	Leistungsbeschreibung phasenbezogen	14
2.2.3	Durch die Bauherrschaft vorgegebene zeitliche Aufwendungen	15
2.2.4	Qualitätsmanagement	15
2.3	Vorgaben für den Umgang mit räumlichen Daten.....	17
2.3.1	Bestellung GIS-Daten	17
2.3.2	Erstellen Pläne ausgeführten Werkes (PAW)	17
2.3.3	Abgabe PAW	17
2.4	Weitere Randbedingungen	18
2.4.1	Projektorganisation	18
2.4.2	Kontakte extern	18
2.4.3	Sitzungskonzept	18
2.4.4	Projektanforderungen	18



1 Bestimmungen zum Vergabeverfahren

1.1 Einleitung

1.1.1 Formelle Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen der Beschaffung und der vertraglichen Leistungen ergeben sich aus den vorgesehenen Vertragsvorlagen und den vorliegenden Beschaffungsunterlagen.

Die Ausschreibungsunterlagen sind ausschliesslich in deutscher Sprache unter www.simap.ch erhältlich.

Der Auftraggeber behält sich vor, Berichtigungen und Ergänzungen zu den vorliegenden Unterlagen innerhalb der Frist zur Einreichung des Angebots vorzunehmen. Der Auftraggeber wird diese Berichtigungen und Ergänzungen gleichzeitig allen Anbietern schriftlich mitteilen und falls erforderlich die Frist zur Einreichung des Angebotes erstrecken. Die Anbieter sind verpflichtet, die Berichtigungen und Ergänzungen in ihrer Offerte zu berücksichtigen.

1.1.2 Sprachliche Gleichstellung

Zur einfacheren Lesbarkeit wurde in diesem Text ausschliesslich die männliche Form verwendet. Der Text richtet sich selbstverständlich an beide Geschlechter.

1.1.3 Urheberrecht auf den Ausschreibungsunterlagen

Alle Unterlagen der Ausschreibung unterliegen dem Urheberrecht. Die Unterlagen werden nur den Teilnehmern an diesem Beschaffungsverfahren zur Verfügung gestellt. Eine Veröffentlichung, kommerzielle Verwertung und Weitergabe an Dritte in irgendeiner Form ist ohne Zustimmung des Auftraggebers nicht zulässig.

1.2 Verfahrensart und anwendbares Recht

1.2.1 Verfahrensart

Als Beschaffungsverfahren wird ein Offenes Verfahren gewählt.

Die Publikation des Beschaffungsvorhabens erfolgt auf der elektronischen Plattform www.simap.ch.

1.2.2 Anwendbares Recht

Das Verfahren ist dem WTO/GATT-Beschaffungsübereinkommen (GPA) unterstellt.

Die Vergabe der Leistungen erfolgt nach den Regeln der interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) bzw. nach der Submissionsverordnung (SVO) des Kantons Zürich.

1.3 Auftraggeber

Offizieller Name und Adresse des Auftraggebers:

Vergabestelle:	Baudirektion Kanton Zürich, Tiefbauamt, Projektieren und Realisieren
Kanton:	Zürich
Adresse:	Walcheplatz 2
PLZ / Ort:	CH-8090 Zürich
Land:	Schweiz
Projektleiter:	Maja Hubrig



Telefon Projektleiter:

043 259 55 76

E-Mail Projektleiter:

maja.hubrig@bd.zh.ch

1.4 Beschaffungsobjekt

1.4.1 Objekt- und Aufgabenbeschreibung

Art des Auftrages:

Dienstleistungen im Bauwesen

Vertrag gemäss Teil B: vorgesehene Vertragsurkunde

Projekttitel:

Hittnau, BGK Pfäffiker- / Tösstalstrasse

Detaillierter Aufgabenbeschreibung:

Projektierung und Realisierung (SIA-Phasen 31 – 53) Fahrbahninstandsetzung, Knotenumbau, Erstellung Eingangstore Dorfeinfahrt und Dorfausfahrt, Fussgängerschutzmassnahmen und hindernisfreier Umbau Bushaltestellen (vgl. auch Kap. 2.1.2)

Ort der Dienstleistungserbringung: Kanton Zürich (ZH)

1.4.2 Aufteilung in Lose / mehrere Beschaffungen

Das Angebot ist nicht in Lose / mehrere Beschaffungen aufgeteilt.

1.4.3 Varianten

Es werden keine technischen und / oder kommerziellen Varianten zugelassen.

1.4.4 Teilangebote

Es werden keine Teilangebote zugelassen.

1.4.5 Teilaufträge

Der Auftraggeber behält sich das Recht vor, Teilaufträge wegzulassen und / oder an Dritte zu erteilen. Die nach SIA 103:2014 ausgeschriebenen Leistungen werden pro Phase vergeben.

1.5 Termine für das Vergabeverfahren

Publikation SIMAP	Mittwoch, 29. Mai 2019
Schriftliche Fragen	Mittwoch, 12. Juni 2019
Antworten auf die schriftlichen Fragen	Mittwoch, 19. Juni 2019
Abgabe des Angebotes	Donnerstag, 11. Juli 2019, 16.00 Uhr
Offertöffnung	nicht öffentlich
Voraussichtlicher Vertragsbeginn	September 2019



1.6 Weitere Angaben zum Vergabeverfahren

1.6.1 Verfahrenssprache

Die Verfahrenssprache ist Deutsch. Die Offerte ist in deutscher Sprache einzureichen.

1.6.2 Ansprechperson für Anbieter

Während des gesamten Verfahrens ist ausschliesslich der unter Punkt 1.3 genannte Projektleiter des Tiefbauamtes Kanton Zürich die Ansprechperson für den Anbieter.

1.6.3 Einzusehende Unterlagen

Es liegen keine Unterlagen zur Einsicht vor. Alle wichtigen Dokumente sind auf der elektronischen Plattform www.simap.ch downloadbar.

1.6.4 Begehung der örtlichen Verhältnisse

Es findet keine Begehung statt. Von den Anbietern wird die Kenntnis der örtlichen Verhältnisse vorausgesetzt. Es wird erwartet, dass der Unternehmer die Situation vor Ort selbstständig beachtigt.

1.6.5 Schriftliche Fragen und Fragenbeantwortung

Fragen sind ausschliesslich in deutscher Sprache auf der simap-Plattform im Frage- / Antwortforum aufzuschalten.

Termine siehe Punkt 1.5

Die Antworten werden anonymisiert auf der simap-Plattform im Frage- / Antwortforum aufgeschaltet.

Fragen, welche nicht bis zum vorgesehenen Zeitpunkt auf der simap-Plattform im Frage- / Antwortforum aufgeschaltet wurden, werden nicht beantwortet. Es werden keine telefonischen oder mündlichen Auskünfte erteilt.

1.6.6 Einreichung des Angebotes

Angebote sind an folgende Adresse zu schicken:

Kanton Zürich
Baudirektion
Tiefbauamt / Büro W 317
Walcheplatz 2
CH-8090 Zürich
Schweiz

Betreff: Submission Hittnau, BGK Pfäffiker- / Tösstalstrasse

Eingabetermin: siehe Punkt 1.5

Die Angebote sind vollständig ausgefüllt, unterschrieben, korrekt adressiert und mit Betreffzeile im verschlossenen Umschlag einzureichen. Die Angebote können werktags von 07.30 Uhr - 12.00 Uhr und 13.30 Uhr - 16.00 Uhr im Büro W 317 an oben genannter Adresse abgegeben werden. Werden die Angebote per Post geschickt ist der Eingang beim Auftraggeber massgebend und nicht das Datum des Poststempels.

Die Angebote sind 1-fach in Papierform und 1-fach in elektronischer Form (USB-Stick) einzureichen.



1.6.7 Aufwand für die Erstellung der Offerte

Der Anbieter kann für die Ausarbeitung der Offerte keine Entschädigung beanspruchen.

1.6.8 Planergemeinschaften

Planergemeinschaften sind zugelassen. Der federführende Partner in der Planergemeinschaft ist zu bezeichnen. Die Eignung wird mit Ausnahme der Selbstdeklaration für die Planergemeinschaft als Ganzes geprüft.

1.6.9 Subplaner

Subplaner sind zugelassen. Die Beteiligung als Subplaner bei mehreren Angeboten ist zulässig. Das Hauptunternehmen (federführende Firma) trägt jeweils vollumfänglich die Verantwortung gegenüber dem Auftraggeber und ist dessen Ansprechstelle.

1.6.10 Verhandlungen

Es finden keine Angebotsverhandlungen statt (§ 31 SVO).

1.6.11 Preis / Währung

Alle Preise sind in Schweizer Franken (Fr.) exkl. Mehrwertsteuer (MwSt.) anzugeben. Die MwSt. ist separat auszuweisen.

1.6.12 Kommunikation

Die Kommunikation zwischen der Vergabestelle und den Anbietern während des Vergabeverfahrens erfolgt ausschliesslich zwischen den jeweils bezeichneten Ansprechpersonen. Zur Wahrung der Vertraulichkeit sind weitere Kontakte mit Beauftragten des Bauherrn durch die Anbieter im Zusammenhang mit dem vorliegenden Submissionsverfahren während der Submissionsphase strikt untersagt.

Gemäss § 27 SVO gilt folgendes Vorgehen bei der Öffnung der Angebote:

„Die Angebote müssen, ausser im freihändigen Verfahren oder zur Identifikation, bis zum Öffnungstermin verschlossen bleiben.

Die fristgerecht eingereichten Angebote werden durch zwei Vertreter der Vergabestelle geöffnet.

Über die Öffnung der Angebote wird ein Protokoll erstellt. Darin sind mindestens die Namen der anwesenden Personen, die Namen der Anbietenden, die Eingangsdaten und die Preise der Angebote sowie allfälliger Angebotsvarianten oder Teilangebote festzuhalten.

Allen Anbietenden wird spätestens nach dem Zuschlag auf Verlangen Einsicht in dieses Protokoll gewährt.

Die Mitteilung des Zuschlags erfolgt in schriftlicher Form. Gegen Verfügungen der Vergabestelle kann innert zehn Tagen seit Eröffnung der Verfügung beim Verwaltungsgericht schriftlich Beschwerde geführt werden.

1.6.13 Überprüfung der Angebotsunterlagen

Der Anbieter ermächtigt die Vergabestelle oder einen von ihm beauftragten Vertreter, alle im Angebot gemachten Angaben zu überprüfen oder überprüfen zu lassen. Sollte festgestellt werden, dass vom Anbieter falsche Angaben gemacht wurden, wird sein Angebot ausgeschlossen.

Der Auftraggeber behält sich das Recht vor, bei Bedarf einzelne Anbieter zu kontaktieren, um zusätzliche Auskünfte einzuholen. Die Anbieter können keine Entschädigung für zusätzliche Erläuterungen zu ihrem Angebot oder Besprechungen beim Auftraggeber beanspruchen.



1.6.14 Gültigkeit des Angebots

Die Gültigkeit des Angebotes beträgt 6 Monate nach Eingabe des Angebotes. Bei der vorgesehenen phasenweisen Auftragserteilung bleibt die Gültigkeit des Angebots für die folgenden Phasen über die 6 Monate ab Eingabetermin hinaus bestehen.

1.6.15 Vertraulichkeit, Rückgabe, Nutzungsrecht am Angebot

Die Archivierung der Vergabeakten erfolgt gemäss § 42 SVO.

Die Angebote werden nach Abschluss des Verfahrens nicht zurückgegeben, ausser die Rückgabe wurde durch den Anbieter vor Inkrafttreten des Vergabeentscheides bei dem zuständigen Bauherrenvertreter schriftlich beantragt. Die Unterlagen der nicht berücksichtigten Anbieter werden nach der Vergabe und dem Ablauf der Einsprachefrist vernichtet.

Der Auftraggeber behandelt alle Angaben der Anbieter vertraulich. Diese unterliegen dem Amtsgeheimnis.

Der Anbieter verpflichtet sich, die folgenden Grundsätze einzuhalten und deren Einhaltung durch sein Personal zu gewährleisten. Dies gilt sowohl während der Angebots- und allfälligen Vertragsdauer als auch nach Beendigung des entsprechenden Vertragsverhältnisses:

Der Zugriff auf Dokumente des Auftraggebers, welche für die Ausführung des Vertrags nicht benötigt werden, ist untersagt. Die Dokumente des Auftraggebers dürfen ausschliesslich zu den im Vertrag definierten Zwecken verwendet werden. Die Dokumente dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden.

Über alle internen und -externen Informationen und Tatsachen des Auftraggebers, die der Anbieterin zur Kenntnis gelangen, ist Stillschweigen zu bewahren. Bei Beendigung des Submissionsverfahrens sind manuell erstellte Unterlagen und elektronische Dateien, die Informationen enthalten, welche Eigentum des Auftraggebers sind, zu vernichten.

1.6.16 Vergabe

Die Vergabe erfolgt vorbehältlich der Projekt- und Kreditgenehmigung. Die Einreichung eines Angebots verpflichtet die Bauherrschaft nicht zur Vergabe der Leistungen oder zur Ausrichtung einer Entschädigung.

Die freihändige Vergabe für zusätzliche Aufträge für weitere Phasen wird von der Vergabestelle ausdrücklich vorbehalten.

1.6.17 Vorbefassung

Zum Verfahren zugelassen gelten u. a. folgende Firmen:

Die Emch+Berger AG ist als Verfasserin des Betriebs- und Gestaltungskonzepts zur Teilnahme am Verfahren zugelassen. Deren Arbeiten sind abgeschlossen und die wesentlichen Erzeugnisse sind den Ausschreibungsunterlagen beigelegt (vgl. Beilage 04.02). Der Gleichstand der Information ist dadurch hergestellt. Die Gleichbehandlung aller Anbieter und die Transparenz des Verfahrens sind gewährleistet.

Die F. Preisig AG Ingenieure und Planer ist als BHU Beschaffung vorbefasst und deshalb vom Verfahren ausgeschlossen.

1.7 Evaluation der Angebote

1.7.1 Formelle Prüfung

Die Nichteinhaltung von vergabe- bzw. verfahrensrechtlichen Anforderungen kann zum Ausschluss vom Verfahren führen (vgl. Anhang 2 § 4a Abs. 1 BeiG). Insbesondere können Angebote ohne weitere Prüfung vom Verfahren ausgeschlossen werden,

- welche nicht termingerecht eingereicht wurden;



- welche die verlangten Angaben und Unterlagen nicht vollständig enthalten;
- bei welchen die abgegebene Vorlage geändert wurde;
- die nicht rechtsgültig unterzeichnet sind oder andere wesentliche Formerfordernisse verletzt haben;
- ein ungewöhnlich niedriges Angebot einreichen und den Nachweis nicht erbringen, dass die Teilnahmebedingungen eingehalten werden;
- wenn der Ressourceneinsatz pro Phase nicht den Auftragsbedingungen gerecht wird.

1.7.2 Eignungskriterien (EK)

Die Eignung der Anbieter wird auf Grund der Angaben der Anbieter beurteilt. Im Falle von Planergemeinschaften, sind die geforderten Nachweise bezüglich Selbstdeklaration von jeder beteiligten Unternehmung zu unterzeichnen (vgl. Teil C). Die Eignung wird mit Ausnahme der Selbstdeklaration für die Planergemeinschaft als Ganzes geprüft.

Der Auftraggeber behält sich ausdrücklich das Recht vor, zu einem späteren Zeitpunkt weitere Nachweise zu verlangen.

Anbieter, welche ein Eignungskriterium nicht oder nicht mehr erfüllen, werden von der Teilnahme am Verfahren bzw. der Angebotsevaluation ausgeschlossen.

Folgende Eignungskriterien werden geprüft (ja/nein-Kriterien):

- Firmenbezogenes QM-Zertifikat nach ISO 9001 des Anbieters bzw. des federführenden Partners einer Planergemeinschaft (Kopie des aktuell gültigen Zertifikats ist dem Angebot beizulegen)
- Firmenreferenzen für Strassen-, Tief- und Werkleitungsbau
2 Referenzen des Anbieters als Generalplaner oder als federführende Firma in einer Ingenieurgesellschaft, welche vergleichbar mit der vorgesehenen Aufgabe sind. Beide Referenzprojekte müssen mindestens die folgenden Kriterien erfüllen:
 - Durch den Anbieter erbrachte Leistungen in der Projektierung, Ausschreibung und Realisierung (SIA-Phasen 31 – 53)
 - Strassenbau inkl. Werkleitungsbau auf Kantons- oder Hauptverkehrsstrasse
 - Bauen unter Verkehr
 - Abschluss des Projekts ≤ 8 Jahre
 - Gesamtvolumen des Projekts ≥ Fr. 2 Mio.
 - Im Falle einer Planergemeinschaft hat der federführende Anbieter mindestens 60% der Gesamtleistungen erbracht

1.7.3 Zuschlagskriterien (ZK)

Die Angebote der Anbieter, welche die Eignungsnachweise erfüllen, werden den nachstehenden Zuschlagskriterien und ihrer Gewichtung gemäss ausgewertet. Zur Vergabe des Auftrages vorgeschlagen wird das Angebot, welches die beste Gesamtbewertung erzielt.

Zuschlagskriterium 1 -	Preis¹:	60 %
Zuschlagskriterium 2 -	Referenzen Schlüsselpersonen²:	25 %
Zuschlagskriterium 3 -	Auftragsanalyse	15 %

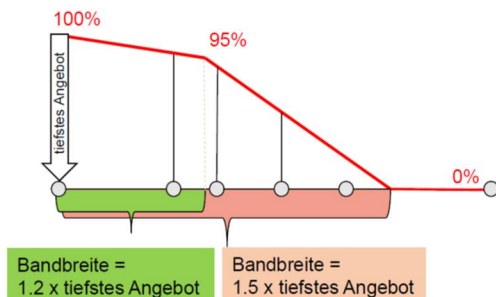
¹ Das Zuschlagskriterium Preis setzt sich aus der Summe der Honorarkosten, den Nebenkosten, den Optionen, den Zusatzleistungen sowie dem allfälligen Rabatt, Skonto und der Mehrwertsteuer zusammen.

² Um den Nachwuchs zu fördern, kommt das Mentoring zur Anwendung: Wenn als Stellvertreter des Projektleiters ein Junior eingesetzt wird, werden für den Junior die Referenzen des Mentors anerkannt. Dafür ist die Art und Weise der Einarbeitung des Juniors in einem Mentoringkonzept, welches zusätzlich zum Angebot einzureichen ist, nachvollziehbar zu beschreiben. Der zusätzliche Aufwand für die Einarbeitung wird nicht entschädigt.
Mindestanforderungen an den Mentor / die Mentorin; > 10 Jahre einschlägige Berufserfahrungen (Projektierung, Bauleitung, Bauführung) und > 35 Jahre alt.



1.7.3.1 Preis (ZK 1)

Bewertung gemäss Grafik, tiefstes Angebot = 100% (max. Punktzahl)



1.7.3.2 Referenzen Schlüsselpersonen (ZK 2)

Es ist je Schlüsselperson das Formular "Referenzen Schlüsselpersonen" in Teil C auszufüllen.

- Projektleiter
2 vergleichbare Referenzen des Projektleiters in den letzten 8 Jahren und Gesamtvolumen des Projektes \geq Fr. 2.0 Mio. bezüglich Projektierung, Ausschreibung und Realisierung einer Kantons- / Hauptverkehrsstrasse bei Aufrechterhaltung des laufenden Verkehrs.
- Projektleiter Stv.
2 vergleichbare Referenzen des Projektleiter Stv. in den letzten 8 Jahren und Gesamtvolumen des Projektes \geq Fr. 2.0 Mio. bezüglich Projektierung, Ausschreibung und Realisierung einer Kantons- / Hauptverkehrsstrasse bei Aufrechterhaltung des laufenden Verkehrs.
- Bauleiter
2 vergleichbare Referenzen des Bauleiters in den letzten 8 Jahren und Gesamtvolumen des Projektes \geq Fr. 2.0 Mio. bezüglich Ausschreibung und Realisierung einer Kantons- / Hauptverkehrsstrasse bei Aufrechterhaltung des laufenden Verkehrs.

Die Funktionen "Projektleiter" und "Projektleiter Stv." müssen durch zwei unterschiedliche Personen abgedeckt werden. Ansonsten sind Doppelfunktionen möglich.

Verfügbarkeit der Schlüsselpersonen

Schlüsselpersonen des Beauftragten, die für das vorliegende Projekt verantwortlich sind, sind grundsätzlich in dem Umfang einzusetzen, wie in der Offerte vorgesehen. Nur in unvorhersehbaren und nicht durch den Beauftragten zu vertretenden Ausnahmefällen, wie Kündigung, schwere Erkrankung oder Tod der betroffenen Person, kann diese Schlüsselperson durch eine gleich qualifizierte in ihrer Funktion ersetzt werden. Sollten bei Bekanntgabe des Zuschlags die in der Offerte benannten Schlüsselpersonen nicht in dem Umfang für die Bearbeitung des Auftrages vorgesehen sein bzw. im genannten Ausnahmefall keine gleich qualifizierte Person durch den Beauftragten eingesetzt werden können, behält sich der Auftraggeber einen Abbruch der Submission bzw. eine Auflösung des Vertrages vor. In dem Fall wird dem Beauftragten im Sinne einer Konventionalstrafe eine Umtriebsentschädigung von pauschal Fr. 10 000.00 inkl. MwSt. für die erneute Submission der Arbeiten in Rechnung gestellt. Gleiches gilt, wenn im Rahmen der Vertragsführung die vorgesehene Schlüsselperson nicht im vorgesehenen Umfang eingesetzt werden.



1.7.3.3 Auftragsanalyse (ZK 3)

Auf max. 4 DIN A4-Seiten (inkl. Organigramm) soll der Anbieter die Aufgabenstellung analysieren und seine Projektorganisation darlegen. Der Anbieter äussert sich dabei zu folgenden Punkten:

Analyse der Aufgabenstellung

- Aufzeigen von 3 technischen, projektspezifischen Herausforderungen bzw. Schlüsselproblemen
- Aufzeigen der wesentlichen Projektrisiken inkl. Massnahmenempfehlung und Erläuterung

Projektorganisation

- Darlegen der Projektorganisation (projektbezogenes Organigramm)

Termine

- Stellungnahme zu den Terminen gemäss Rahmenterminplan in Beilage 04.01

1.7.3.4 Bewertung der Zuschlagskriterien

Die Zuschlagskriterien werden mit Noten zwischen 0 und 3 bewertet. Folgende Grundsätze gelten für die Bewertung der Einzelkriterien:

Note	Bezogen auf Qualität der Angaben
3	Angaben über den Erwartungen, zusätzlicher Beitrag zur Zielerreichung
2	Angaben entsprechen den Erwartungen, ausreichender Bezug zum Projekt
1	Angaben unter den Erwartungen, ohne ausreichenden Bezug zum Projekt
0	keine Angaben, nicht beurteilbar



1.8 Vom Anbieter einzureichende Unterlagen

1.8.1 Übersicht über den Aufbau des Angebotes

Für das Angebot sind nur die vom Auftraggeber übersandten Vorlagen zu verwenden. Unvollständige Angebote und solche, welche nicht bis zum vorgeschriebenen Zeitpunkt eintreffen, werden ausgeschlossen.

Das vollständig ausgefüllte Angebot muss mit den erforderlichen rechtsverbindlichen Unterschriften versehen sein.

Das Angebot ist zusammen mit den Ausschreibungsunterlagen 1-fach in Papier und zusätzlich 1-fach in elektronischer Form USB-Stick) einzureichen:

- 1) Deckblatt zum Angebot
- 2) Teil A: Angaben der Vergabestelle
- 3) Teil B: Vorgesehene Vertragsurkunde
- 4) Teil C: Angebot und Angaben des Anbieters
vollständig ausgefüllt und unterzeichnet
- 5) Teil C: Beilage 1 Preisangebot
vollständig ausgefüllt und unterzeichnet
- 6) Beilagen des Anbieters zum Angebot
 - Kopie des aktuell gültigen QM-Zertifikats
 - Lebensläufe Schüsselpersonen
 - Mitarbeiterliste
 - Mentoringkonzept (falls erforderlich)
- 7) Datenträger mit nachfolgend aufgeführter Beschriftung:
Submission: Hittnau, BGK Pfäffiker- / Tösstalstrasse

1.8.2 Vor Vertragsunterzeichnung einzureichende Unterlagen

Es sind vor Vertragsunterzeichnung folgende Unterlagen einzureichen:

- Versicherungspolice des Anbieters
- aktueller Auszug aus dem Handelsregister
- aktueller Auszug aus dem Betreibungsregister
- aktueller Auszug Ausgleichskasse
- aktuelle Bestätigung SUVA/ESTV



2 Projekt- und Leistungsbeschreibung

2.1 Beschrieb des Projektes

2.1.1 Projektperimeter

Der Projektperimeter umfasst im Hauptkern die beiden kantonalen Hauptverkehrsstrassen Pfäffiker- und Tösstalstrasse (RVS Nr. 337) ab km 8.850 bis zur Dorfausfahrt Hittnau in Richtung Saland bei km 10.410.

Weitere im Hauptkern des Projektperimeters liegende Strassen oder Einmündungen sind die beiden regionalen Verbindungsstrassen Isikerstrasse und Jakob-Stutz-Strasse (RVS Nr. 814) sowie die Gemeindestrassen Industrie-, Seewadelstrasse und Im Wiesengrund.

2.1.2 Massnahmen

2.1.2.1 Massnahmen im Abschnitt km 8.850 – 9.370

Instandsetzung der Fahrbahn ausserorts ab km 8.850 bis zur Dorfeinfahrt Hittnau bei km 9.370.

2.1.2.2 Massnahmen im Abschnitt km 9.370 – 10.410

An den Dorfein- und -ausfahrten bestehen teilweise massiv erhöhte Geschwindigkeiten. Diese werden durch die aktuelle Strassenraumgestaltung begünstigt. Ausserdem fehlen Querungsstellen und Gehwegverbindungen sowie genügt die Sichtweite von der Isiker- in die Pfäffikerstrasse nicht. Zur Behebung dieser "Mängel" sind gemäss dem Betriebs- und Gestaltungskonzept Pfäffiker- / Tösstalstrasse (Emch+Berger AG, 09.05.2017, vgl. Beilage 04.02) die nachfolgenden Massnahmen vorgesehen:

MIV

- Instandsetzung der Fahrbahn
- Realisierung eines beidseitigen Eingangstors in der Pfäffikerstrasse bei der Ortseinfahrt Hittnau aus Richtung Pfäffikon mit einer Querungshilfe für den Fussverkehr.
- Einmündung Seewadel-/Pfäffikerstrasse: Neubau Fussgängerstreifen mit Schutzinsel zur Verbesserung der Verbindung in die Müliggasse und das angrenzende Naherholungsgebiet. Verbesserung der Sichtdistanzen bei der Ausfahrt der Seewadel- in die Pfäffikerstrasse. Ausgestaltung des Einlenkers als Trottoirüberfahrt.
- Ersatz der bestehenden Linksabbiegespuren in der Pfäffiker- und Tösstalstrasse durch 2.50 m breite Mehrzweckstreifen
- Verschiebung der Pfäffikerstrasse an den südlichen Strassenrand im Bereich zwischen der Industriestrasse und der Jakob-Stutz-Strasse zur Optimierung der Sichtdistanzen bei der Ausfahrt aus der Isikerstrasse.
- Einseitiges Eingangstor in der Tösstalstrasse bei der Ortseinfahrt nach Hittnau aus Richtung Saland

LV

- Erweiterung der bestehenden Gehwegverbindung zwischen der Neuüberbauung Luppen bis Im Wiesengrund um ca. 450 m Richtung Pfäffikon.
- Verschmälerung des Rad- und Gehwegs zwischen der Seewadelstrasse und der Neuüberbauung Luppen auf min. 2.75 m Breite. Ansonsten beträgt die Breite des Rad- und Gehwegs 3.00 m.
- Ausbau des bestehenden Schotterwegs zwischen der Ortseinfahrt aus Richtung Pfäffikon und dem Wanderweg über den Guyer-Zeller-Weg zu einem normgerechten 2.00 m breiten Gehweg. Damit soll die Sicherheit für Schüler aus Schönau verbessert und die Anbindung des Naherholungsgebietes entlang dem Schwarzenbach verstärkt werden.



- Ausgestaltung sämtlicher Querungsstellen mit Mittelschutzinseln. Erstellung von kombinierten Querungsstellen für den Langsamverkehr bei der Industrie- sowie bei der Jakob-Stutz-Strasse.

ÖV

- Bushaltestelle Industrie: Geringfügige Anpassung der Lage der nördlichen Bushaltestelle und Gestaltung als Bushaltebucht. Verschiebung der südlichen Bushaltestelle in Richtung Industriestrasse und Umgestaltung als Bushaltebucht. Hindernisfreie Ausgestaltung der Bushaltestellen und Prüfung einer Lösung mit 22cm hoher Anlegekante.
- Bushaltestelle Sonne: Ersatz der Haltestelle Richtung Unterhittnau durch eine Teilbucht. Umgestaltung der Haltestelle in Richtung Pfäffikerstrasse als Fahrbahnhaltestelle. Hindernisfreie Ausgestaltung der Bushaltestellen und Prüfung einer Lösung mit 22cm hoher Anlegekante.

2.1.3 Schnittstellen / Abhängigkeiten

Folgende Schnittstellen / Vorhaben Dritter sind Projektbestandteil und im Rahmen des weiteren Projektverlaufs zu berücksichtigen. Die Koordination ist in sämtlichen Projektphasen zu gewährleisten:

- Für die Verschiebung der Signalisation „Generell 50“ ist eine abschliessende Verfügung der Kantonspolizei notwendig.
- Auf Stufe Vorprojekt soll die Beleuchtung definiert werden, wobei insbesondere Abschnitte mit neuen Querungsstellen, Bushaltestellen und Zentrumsabschnitten betrachtet und entsprechend der kantonalen Vorgaben beleuchtet werden müssen.
- Der Grundeigentümer der Parzelle Kat.-Nr. 3642 plant eine Stützmauer zur Hangsicherung seines Gebäudes, angrenzend zur Haltestelle Industrie. Der Grundeigentümer hat sein Vorhaben gestoppt, damit die Haltestelle und die Mauer mit dem BGK abgestimmt und geplant werden können. Im Vorprojekt müssen mit dem Grundeigentümer Varianten geprüft werden.
- Die Gemeinde Hittnau möchte bei der nördlichen Bushaltestelle Industrie ein Bike and Ride erstellen. Die mögliche Abtretung von nicht benötigtem Land an die Gemeinde Hittnau für die Realisierung des Bike and Ride ist im weiteren Projektierungsverlauf zu klären.
- Für die Realisierung der Variante Bushaltestelle Sonne ist ein Landerwerb erforderlich, dieser muss geprüft werden.

Folgende Schnittstellen / Vorhaben sind zwar nicht direkter Projektbestandteil, Die Koordination ist allerdings in sämtlichen Projektphasen zu gewährleisten:

- Der Durchlass der Luppmen in der Pfäffikerstrasse hat eine ungenügende Hochwasserkapazität. Aktuell laufen diesbezüglich Abklärungen mit dem AWEL. Falls Massnahmen am Durchlass erforderlich sind, werden diese von der Sektion Kunstbauten des TBA Kt. Zürich separat ausgeschrieben. Durch den beauftragten Planer sind abgesehen von allfälligen Koordinationsaufgaben keine Leistungen bezüglich des Durchlasses Luppmen zu erbringen.

2.1.4 Verkehrskonzept

Verkehrsführungen sind mit der Unterhaltsregion und in Absprache mit der Gemeinde, KAPO und allfälligen Busbetrieben abzustimmen.

Es bestehen folgende, einzubeziehende Randbedingungen:

- ÖV: Bus/Tram/Eisenbahnfahrplantakt muss während der gesamten Bauzeit eingehalten werden
- Behinderungen für sämtliche Notfalldienste sind so gering wie wirtschaftlich und technisch vertretbar zu halten
- Zugang zu den Liegenschaften ist für den MIV und LV zu gewährleisten
- Hindernisfreier Zugang zu den Haltestellen ist zu gewährleisten



- Die gefahrlose Passage des Baustellenbereichs für Fussgänger ist sicherzustellen

2.2 Leistungsbild

2.2.1 Generelle Umschreibung der Leistungen

Die Grund- und besonders zu vereinbarenden Leistungen sind in der SIA 103:2014, Ordnung für Leistungen und Honorare der Bauingenieure umschrieben. Mit dem vorliegenden Leistungsbeschrieb sind sämtliche für die Erstellung des Projektes notwendigen Leistungen zu offerieren. Die Aufgaben und Kompetenzen der allgemeinen und technischen Bauleitung richtet sich nach der SIA 118:2013. Bezüglich Umfangs der Vertretungsbefugnisse der Bauleitung wird auf die Ziffer 5.2 der Allgemeinen Vertragsbedingungen KBOB für Planerleistungen Ausgabe 2014 verwiesen. Die Oberbauleitung wird durch den Auftraggeber wahrgenommen.

Der Ingenieur wird als Gesamtleiter und Fachplaner beauftragt und ist in allen Phasen zuständig für die Gesamt- und Fachkoordination. Die Koordination des Gesamtprojektes ist in die Offerte einzurechnen.

Leistungen des Ingenieurs als Gesamtleiter und Fachplaner für:

- Strassenbau, Allgemeiner Tiefbau

in den Projektphasen 31 Vorprojekt; 32 Bauprojekt; 33 Bewilligungsverfahren, Auflageprojekt; 41 Ausschreibung, Offertvergleich, Vergabeantrag; 51 Ausführungsprojekt; 52 Ausführung und 53 Inbetriebnahme, Abschluss gemäss SIA-Normen 103:2014 und 108:2014.

2.2.2 Leistungsbeschrieb phasenbezogen

Die unter Ziffer 2.2.1 Generelle Umschreibung der Leistungen und SIA 103:2014 bildet die Grundlage des vorliegenden Leistungsbeschriebs.

Die folgenden spezifischen Leistungen TBA, sind in der Offerte zu berücksichtigen:

2.2.2.1 Phase 31, Vorprojekt

- Bei dezentraler Behandlung des Strassenabwassers ist die Fachstelle Strassenentwässerung (FSE) beizuziehen;
- Erstellen der Markierungs- und Signalisationspläne (exkl. Signale Wegweisung auf Haupt- und Nebenstrassen bei Überkopfsignalen);
- Abklärung Hochwasserschutz (Grundlage FHB KB TBA ZH: C2-4);
- Erdbebenüberprüfung Stufe 2;
- Abklärung der Erhaltungswürdigkeit gem. SIA Merkblatt 2017;
- Aufnahme von Schäden an der Uferverbauung +/- 10 m um das Bauwerk;
- Klärung der Anbindung an Drittsysteme;

2.2.2.2 Phase 32 und 33, Bauprojekt / Auflageprojekt

- Vordimensionierung von Provisorien und Baugrubenabschlüssen;
- Agglomerationsprogramm Kanton Zürich, Bauprojekt bis 4 Monate vor Baubeginn in Papier und digitaler Form erstellen;
- Überarbeiten der Markierungs- und Signalisationspläne (exkl. Signale Wegweisung auf Haupt- und Nebenstrassen bei Überkopfsignalen);
- Erstellen der Zustandsprotokolle der angrenzenden Grundstücke Dritter vor Baubeginn;
- Planung der Integration an Drittsysteme;

2.2.2.3 Phase 41, Ausschreibung, Offertvergleich, Vergabeantrag

- Erstellung der Ausschreibungsunterlagen nach dem NPK der CRB, Zürich und Austauschformat nach SIA-Norm 451;



- Dimensionierung von Provisorien und Baugrubenabschlüssen;
- Erstellen der Ausschreibungsunterlagen für die Signalisations- und Markierungsarbeiten (exkl. Signale Wegweisung auf Haupt- und Nebenstrassen bei Überkopfsignalen);

2.2.2.4 Phase 51, Ausführungsprojekt

- Nachführen der Signalisations- und Markierungspläne (exkl. Signalisationstafeln bei Überkopfsignalen);
- Besprechungen mit dem Auftraggeber und der Bewilligungsbehörde;
- Bei Verwendung Geotextil-Filtersäcke ist der Typ, Anzahl und Monat/Jahr der FSE anzumelden;

2.2.2.5 Phase 52, Ausführung

- Allgemeine und fachtechnische Bauleitung
- Erstellen der erforderlichen detaillierten Bau- und Arbeitsprogramme (inkl. Verkehrsführung und Provisorien);
- Sicherstellen der Anwesenheit eines entsprechend ausgebildeten, sachverständigen und entscheidungsfähigen Bauleiters während wichtiger Bauphasen wie:
 - o Beton-, Abdichtungs- und Belagsarbeiten;
 - o Arbeiten, bei welchen die Beurteilung der Menge und Ausführungsqualität nachträglich nicht mehr möglich ist;
 - o Messungen und Prüfungen, welche während der Ausführung von Bauarbeiten vom Unternehmer vor Ort vorgenommen werden. Dabei ist die Ablesung der Kontrollgeräte direkt zu verfolgen und darüber selber eine Aufzeichnung zu erstellen, so dass die Kontrolle von Prüfprotokollen gewährleistet ist;
- Bei Verwendung Geotextil-Filtersäcke ist nach der Schachtreinigung die Schoellkopf AG, Rümlang, für die Ausmessung der Schächte aufzubieten. Die Lieferzeiten für Lagerprodukte beträgt 5 Arbeitstage. Sonderanfertigungen (Stückzahl ca. 30) beträgt die Lieferzeit 30 Arbeitstage;

2.2.2.6 Phase 53, Inbetriebnahme, Abschluss

- Kontrolle der angrenzenden Grundstücke Dritter aufgrund der Zustandsprotokolle;
- Vorbereitung Verpflockungs-Abnahmeprotokolle in Absprache Projektleiter Auftraggeber;
- Erstellen der Schlussrechnung Planerleistungen max. 6 Monate nach Abnahme;
- Erstellen der Abrechnungen Kostenanteile Dritter z.B. Ausgabenbeleg Rechnung für Kulturausfall;
- Optimierung während 3-monatigem Probetrieb unter Einbezug der Betreiber und Konzeptverfasser. Auslösung von Korrekturmassnahmen. Nachweis der Vertragserfüllung;
- Die Geotextil-Filtersäcke müssen zum Zeitpunkt der Abnahme versetzt sein;

2.2.3 Durch die Bauherrschaft vorgegebene zeitliche Aufwendungen

Die zeitlichen Aufwendungen für die einzelnen SIA-Phasen werden durch die Bauherrschaft basierend auf Erfahrungswerten vorgegeben und beinhalten sämtliche Leistungen, die für die Erstellung des Projektes notwendig sind. Diese Vorgaben dürfen durch die Anbieter im Angebot nicht verändert werden.

2.2.4 Qualitätsmanagement

Der Auftragnehmer stellt mit seinem projektbezogenen Qualitätsmanagement die Umsetzung der folgenden Vorgaben sicher. Die Aufwendungen dafür sind in den Leistungsmodulen berücksichtigt.

Qualitätsmanagement im Rahmen der Projektierung/Ausführung:



2.2.4.1 Planung

- Ergänzung/Vertiefung der Projektanforderungen und der Risikobeurteilung;
- schriftliche Definition von entsprechenden Vorbeugemassnahmen;
- Festlegen von Prüfkriterien und Prüfmethoden oder Verweis auf entsprechende Grundlagen;
- Vorgehen bei Nichteinhalten der Prüfkriterien oder ausserordentlichen Ereignissen;
- Festlegen der Verantwortlichkeiten;
- Festlegen des Reportings z. H. Auftraggeber;

2.2.4.2 Umsetzung

- Umsetzen der Massnahmen gemäss QM-Plan, inkl. Berichterstattung an den Auftraggeber über die Ergebnisse der Prüfungen;
- Umsetzen, der von Bauherrenseite verlangten Korrekturmassnahmen;

2.2.4.3 Controlling (quartalsweise)

Honorarkosten

- Verwendung Rechnungsdeckblatt Planer;

Baukosten;

- Stand der Baukosten im Rahmen der Projektsitzungen und Rechnungsdeckblatt Unternehmer;
- Prognose der Bauendkosten;

Termine;

Berichterstattung aufgrund folgender Meilensteine

- Vorprojekt; Abschluss §§12, 13 StrG;
- Bauprojekt; Abschluss §§16, 17 StrG;
- Bauprojekt, §15 StrG Projektfestsetzung und Kreditbewilligung;
- Voraussichtlicher Baubeginn;
- Voraussichtliche Abnahme / Inbetriebnahme;
- Projektaufhebung;

Finanzplanung;

- Erstellen und aktualisieren des Finanzplanes im Quartalsraster auf Basis der Terminplanung und Kostenprognose;

2.2.4.4 Qualität

- Definition der Materialeigenschaften aus dem Projekt;
- Festlegen der durchzuführenden Kontrollen gemäss Qualitätslenkung Unternehmer (Kontrollplan);
- Erstellen eines Prüfplanes in Zusammenarbeit mit der Unternehmung vor Beginn der Ausführung;

2.2.4.5 Zusätzliche Anforderungen

- Umsetzung des Prüfplans und Reporting an den Auftraggeber;

Die Verantwortung für die Richtigkeit der erstellten Projektunterlagen liegt beim Projektverfasser. Für die Projektbearbeitung sind die Normalien, Richtlinien und Formulare des Kantons Zürich zu berücksichtigen bzw. zu verwenden (Download unter <http://www.tba.zh.ch/internet/audirektion/tba/de/home.html> -> Formulare & Merkblätter). Der Zugriff kann durch den Projektleiter TBA bestellt werden.



Besonderer Beachtung ist der Regelung zur Erhebung und Nachführung der ausgeführten Strassenentwässerung zu schenken. Diese sind im Internet unter http://www.tba.zh.ch/internet/audirektion/tba/de/fachunterstuetzung/formulare_merkblaetter.html) aufgeschaltet.

2.3 Vorgaben für den Umgang mit räumlichen Daten

2.3.1 Bestellung GIS-Daten

Die Geodaten des Kantons Zürich sind als Open Government Data (OGD) verfügbar. Der Bezug ist via <http://maps.zh.ch> möglich.

Geodaten mit zusätzlichen Attributen und Geodaten, die nicht öffentlich sind (z. B. Staatsstrassenentwässerung), müssen über den Geodaten-Shop des Kantons (are.geoshop@bd.zh.ch) bestellt werden.

Anderweitige und ohne Absprache mit der Bauherrschaft beschaffte Grundlagen werden nicht vergütet.

2.3.2 Erstellen Pläne ausgeführten Werkes (PAW)

- Abgabe PAW spätestens 3 Monate nach Abnahme/Inbetriebnahme;
- Für die Pläne ist die Dokumentvorlage 024.00.01 Titelblatt Plan/PAW zu verwendet. Es sind alle Angaben vollständig auszufüllen;
- Sämtliche Pläne für Neubauten, Umbauten und Ausbauten von Verkehrsanlagen entsprechen der VSS-Norm SN 640 033 Projektdarstellung;
- Die Darstellung sämtlicher Werkleitungen in den Plänen des ausgeführten Werkes entsprechen der SIA-Norm 405 Geodaten zu Ver- und Entsorgungsleitungen, inkl. CAD-Layerstruktur;
- Für die Darstellung der Strassenentwässerung gilt zusätzlich das Dokument 919.01.01 Normalien zur Datenerhebung (SSEI) des Leitsystems TBA und das Datenreferenzmodell Interlis;
- Der CAD-Plan (DXF) ist im Schweizerischen Landeskoordinatensystem (LV95) georeferenziert;
- Auch bei Projekten ohne bauliche Veränderung sind in Plänen festzuhalten:
 - Markierungen und Demarkierungen nach SN 640 035;
 - Signalisationen und Anpassungen oder Aufhebungen von Signalisationen nach SN 640 035;
 - Allgemeine Veränderungen technischer Ausrüstungen;
 - Hindernisfreier Ausbau von Bushaltestellen.

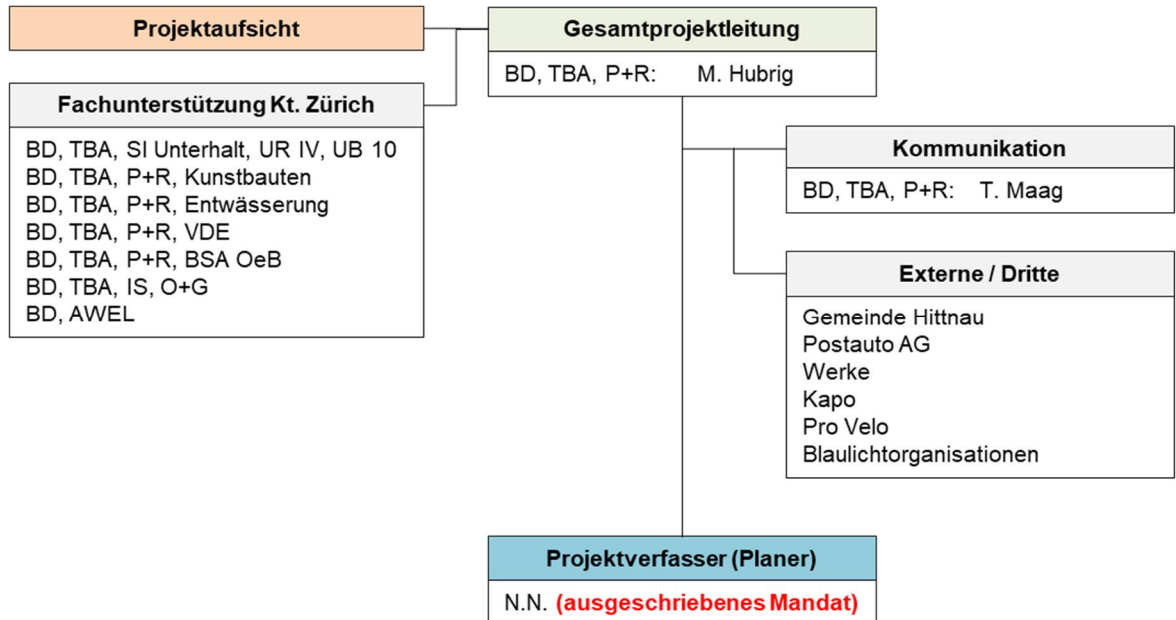
2.3.3 Abgabe PAW

- PAW als PDF;
- PAW als CAD-Zeichnung im Format DXF;
- Ausgefülltes Formular 024.00.04 Statistische Ausführungsdaten;
- Ausgefülltes Formular 023.00.01 Erfassung ausgeführte Baumassnahmen;
- Falls vorhanden: Daten in Interlis und / oder GIS-Formaten;



2.4 Weitere Randbedingungen

2.4.1 Projektorganisation



2.4.2 Kontakte extern

Externe Kontakte erfolgen in Abstimmung mit dem Projektleiter Auftraggeber nach Rücksprache mit der BD-Kom. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt durch den Auftraggeber mit Unterstützung des Beauftragten.

2.4.3 Sitzungskonzept

Projektsitzungen (Projektierungsphase):	bei Bedarf
Koordinationssitzungen (Projektierungs-/ Ausführungsphase):	bei Bedarf
Bausitzungen (Ausführungsphase):	wöchentlich

Protokollentwurf liegt zwei Arbeitstage nach der Besprechung dem Projektleiter / Auftraggeber vor. Es sind die Vorlagen Einladungen und Protokolle TBA zu verwenden.

2.4.4 Projektanforderungen

2.4.4.1 Allgemeine Projektanforderungen

- Die Übersicht über Kosten und Kredite wird gewährleistet
- Termine (Meilensteine) werden definiert, kontrolliert und eingehalten
- Die geforderten Q-Standards werden in allen Projektphasen durchgesetzt und eingehalten
- Die Projektrisiken werden laufend überwacht und entsprechende Massnahmen vorgesehen
- Die Sicherheit auf der Baustelle wird gewährleistet und durch die Bauleitung laufend überwacht
- Die gesetzlichen Bestimmungen zum Umweltschutz werden eingehalten



2.4.4.2 Projektspezifische Anforderungen

- Schnittstellenkoordination
Der im Zusammenhang mit der Berücksichtigung bzw. Koordination der unter Kap. 2.1.3 genannten Schnittstellen / Vorhaben im vorliegenden Projekt anfallende Aufwand für den beauftragten Planer ist im Leistungsumfang enthalten und ist in der Offerte entsprechen einzurechnen.



Teil B: Vorgesehene Vertragsurkunde

siehe separates Dokument